

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

seinem Munde, wenn er was erzählte. Aber der junge Herr Baron war ein Stod.

Wenn der Lehrer in glühenden Farben Indiens Märchenland schilderte in Geographie, oder mit lichten, begeisterten Augen Gottes Weisheit zeigte, wie sie sich in der Natur der suchenden Menschenseele offenbart, dann sah der Junge gelangweilt zum Fenster hinaus oder bemühte sich intensiv, eine Fliege zu fangen. Dann wurde der junge Lehrer immer traurig, denn er sah ein, daß sein goldenes Feuer nicht zündete und wie er sich auch abmühte und abraderte, es war alles umsonst. Er wußte, es würde schief gehen.

Und es ging schief. Der junge Baron rasselte mit Glanz bei allen Prüfungen durch.

Als der Herr Lehrer am nächsten Morgen das Zimmer des Barons betrat, kam ihm der Herr Papa wutentbrannt entgegen.

„Glender Hungerlehrer, verbauert Landschulmeister, du bist schuld, daß mein Sohn gefallen ist, da hast du das Lehrgeld!“ — Und er riß wütend mich, die Lampe, vom

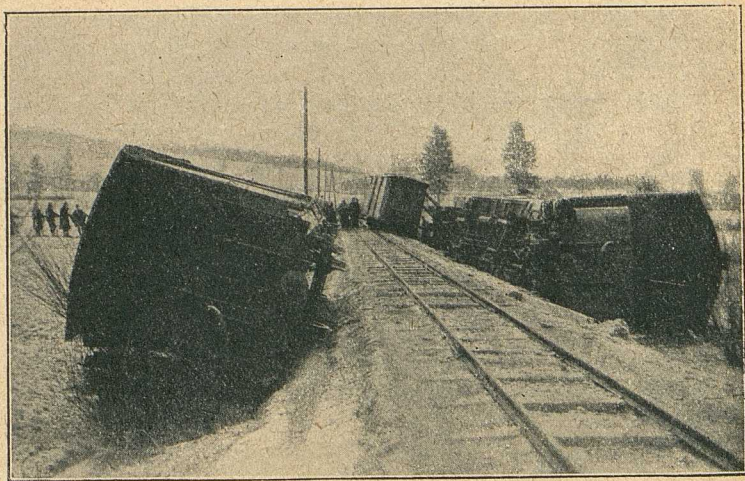
Tisch und schleuderte mich gegen den Lehrer. Dieser bückte sich und ich rißte ihn nur leicht an der Wange. Doch es floß das Blut.

Es gibt Menschen, die, wenn eine starke Macht über sie kommt, sich beugen und je gemeiner der Tyrann wird, desto tiefer sinken sie in die Knie. Es gibt aber auch Menschen, die verhalten sich der ungerechten, gemeinen Unterdrückung gegenüber zuerst zaghaft, wenn aber der erste Schlag fällt, dann springen sie auf, dann ist ein König in ihnen erwacht und kein Schlag darf sie mehr treffen.

So war's beim Lehrer. Kreideweiß im Antlitz stand er da und seine Augen schillerten in grünlichem Feuer, als er sagte:

„Noch ein Hieb — — und —“ Seine Stimme stockte. Der Baron wich zurück. Der Lehrer bückte sich um die Lampe und sagte: „Diese Lampe werde ich mir zum Andenken mitnehmen. Für Sie ist sie nicht, aber für mich. Und für Ihren Sproßling halten Sie sich einen Schafhirten, aber keinen Lehrer!“ Sprach's und ging fort.

„Der Wechsel der Wohnungsverhältnisse war anfangs für mich nicht angenehm“, fuhr die Lampe fort. „Der Lehrer hatte ein kleines, dunkles Zimmer, einen wackeligen Tisch und Sessel und nur sehr wenige Bücher. Aber er hatte ein goldenes Herz und eine lichte Seele. Ich gewöhnte mich bald an



Der Sturm im Salzkammergut am 15. Februar 1925.

Die beiden umgestürzten Züge der Lokalbahn bei Strobl.

das Zimmer und abends war es immer wunderschön. Da arbeiteten wir mitammen. Der Lehrer erzählte seine schönsten Geschichten und Märchen und schrieb sie in ein Buch. Das wollte er einst in Druck geben. Ich sah ihm dabei zu und war glücklich und lernte recht viel dabei. Ich fühlte wirklich, wie in meinem Zimmern die stille Flamme der Poesie langsam erglühte und größer wurde. Es waren meine glücklichsten Stunden.

Bis das Weib kam. Der junge Lehrer heiratete eine schöne, junge Frau. Er war rasend verliebt und entzückt. Hunderte Male des Tages malte er sich in glühenden Farben sein Glück aus und plapperte stammelnd